



Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
12 bis 17 Uhr, Übrige Zeit: Tonband

Donnerstag, 11. Mai 1978

Blatt 1093

Heute in der "Rathauskorrespondenz":

Kommunal: Gründung eines medizinisch-wissenschaftlichen Fonds  
(rosa) Dallinger: Vollbeschäftigung am wichtigsten  
Spitalskostenenquete: Essen wird weiter verbessert

Lokal: Stadtbahnbogen wieder befahrbar  
(orange) Stadt Wien ehrt "langjährige" Pflegeeltern

Kultur: S 200.000.-- Kleinbühnenprämien  
(gelb)

Nur über FS: 10.5. Gegen Straßenbahn gelaufen - mitgeschleift  
Fernsehapparat in Flammen  
11.5. Brand in Theaterputzerei

k o m m u n a l :

\*\*\*\*\*

## gruendung eines medizinisch-wissenschaftlichen fonds

1 wien, 11.5. (rk) ueber anregung von buergermeister leopold g r a t z wird sich demnaechst ein eigener medizinisch-wissenschaftlicher fonds konstituieren, dessen aufgabe die foerderung der wissenschaftlichen taetigkeit und forschungsarbeit der wiener aerzte sein wird. ein diesbeueglicher beschluss wurde mittwoch auf antrag von stadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r vom gemeinderatsausschuss fuer gesundheit und soziales gefasst.

der fonds wird den titel "medizinisch-wissenschaftlicher fonds des buergermeisters der bundeshauptstadt wien" tragen. zielsetzung des fonds ist vor allem die dokumentation der wissenschaftlichen forschungsarbeiten von aerzten, welche in wien niedergelassen oder in wiener anstalten (universitaetskliniken, krankenanstalten, pflegeheime und ambulatorien) taetig sind. darueber hinaus sollen wissenschaftliche forschungsarbeiten auch finanziell unterstuetzt werden. die dafuer notwendigen mittel werden durch beitraege der stadt wien, aber auch durch freiwillige zuwendungen aufgebracht.

fuer heuer werden von der stadt wien zehn millionen schilling zur verfuegung gestellt. vertreten wird der fonds durch einen praesidenten - den jeweils fuer das gesundheitswesen in wien zustaeendigen amtsfuehrenden stadtrat - sowie ein kuratorium. diesem gehoeren ausser dem praesidenten noch sechs weitere mitglieder an und zwar: der magistratsdirektor, der landessanitaetsdirektor, der praesident der aerztekammer fuer wien, der dekan der medizinischen fakultaet der universitaet wien sowie zwei in wien taetige aerzte, die vom buergermeister bestellt werden. die funktionsdauer des kuratoriums betraegt jeweils drei jahre.

Laut stadtrat stacher wird damit erstmalig eine dokumentation ueber grosse wissenschaftliche leistungen der wiener aerzte ins leben gerufen, die zeigen wird, dass die wiener medizinische schule keinen internationalen vergleich zu scheuen braucht. darueber hinaus gibt diese dokumentation einen ueberblick darueber fuer welche forschungsrichtungen noch zusaetzliche finanzielle mittel sinnvoll eingesetzt werden sollen, um einen maximalen effekt zu erzielen. der fonds wird diese mittel dann gezielt zur verfuegung stellen. (zi)

k o m m u n a l :

-----

dallinger: vollbeschaeftigung am wichtigsten  
appell an holding-betriebe, mehr lehrlinge als bisher aufzunehmen

3 wien, 11.5. (rk) der erhaltung der vollbeschaeftigung ist  
alles andere unterzuordnen, auch eine steueranpassung, die sicherung  
der arbeitsplaetze ist wichtiger als eine graduelle verbesserung.  
gerade das management gemeinwirtschaftlicher betriebe hat auf das  
allgemeininteresse bedacht zu nehmen und der erhaltung der arbeits-  
plaetze absoluten vorrang einzuraeumen.

das erklaerte der vizepraesident des oesterreichischen gewerk-  
schaftsbundes und vorsitzender der gewerkschaft der privatangestell-  
ten alfred d a l l i n g e r bei der klausurtagung der geschaefts-  
fuehrer der wiener holding-betriebe in stubenberg in der steier-  
mark. dallinger richtete einen eindringlichen appell an die teil-  
nehmer, alles im rahmen des moeglichen zu unternehmen, um mehr  
lehrlinge als bisher in die betriebe aufzunehmen. die verhinderung  
der jugendarbeitslosigkeit ist auch fuer die demokratische staats-  
ordnung besonders bedeutend, denn junge menschen, die keine chance  
haben, einen arbeitsplatz zu finden und eine eigene existenz aufzu-  
bauen, neigen zu extremistischen ansichten, wie man anhand auslaen-  
discher beispiele nachweisen kann.

dallinger fuehrte an, dass im eg-raum bis zu 60 prozent der  
arbeitslosen jugendliche unter 25 jahren sind. in oesterreich gibt  
es keine jugendarbeitslosigkeit. da aber nun die starken jahrgaenge  
die schulen verlassen, bedarf es vermehrter anstrengung.

die beschaeftigungsentwicklung in oesterreich ist guenstig -  
im april 1978 gab es um ueber 16.000 beschaeftigte (plus 0,61 pro-  
zent) mehr als im gleichen monat des vorjahres, waehrend etwa die  
eg-laender im maerz 1978 mehr als sechs millionen arbeitslose ver-  
zeichneten. die arbeitslosenrate stieg im eg-raum auf 5,7 prozent  
gegenueber 5,3 prozent im maerz 1977.

fuer die gemeinwirtschaftlichen unternehmungen gilt nach ansicht  
des oegb-vizepraesidenten das prinzip der wirtschaftlichkeit. auch  
von der arbeitnehmerseite her wird die notwendigkeit von leistung  
und qualifikation anerkannt, das leistungsprinzip sei besonders auch  
bei der bestellung der geschaeftsfuehrer zu beachten.

verstaatlichte indurstrrie, gemeinwirtschaft und privatwirtschaft stehen in konkurrenz zueinander. man muesse aber jedem die gleiche chance einraeumen, sagte dallinger. bei der erfuellung der aufgaben im dienst der allgmeinheit ist nicht immer eine kosten-nutzen-rechnung moeglich. es muessen bei der bewertung auch andere gesichtspunkte herangezogen werden.

dallinger bezeichnete es als wichtige aufgabe, die oeffentlichkeit mehr als bisher ueber die taetigkeit gemeinwirtschaftlicher unternehmungen zu informieren, um die taetigkeit dieser betriebe transparenter zu machen. die dafuer aufgewendeten mittel seien kein hinausgeworfenes geld. (wabvg)

11. mai 1978

"rathaus-korrespondenz"

blatt 1097

k u l t u r :

\*\*\*\*\*

### s 200.000,-- kleinbuehnenpraemien

4 wien, 11.5. (rk) die aus sechs prominenten theaterkritikern zusammengesetzte kleinbuehnenjury des kulturamtes der stadt wien hat ihre wertung der inszenierungen des 1. quartals 1978 abgegeben. danach werden die insgesamt zur verfuegung stehenden 200.000 s auf folgende vier buehnen aufgeteilt: 75.000 s an das ensembletheater (fuer behan, "richards korkbein", und brecht, "mann ist mann"), 47.000 s an das theater der courage (fuer bruckner, "die rassen", und seeboeck, "tscharlie, der kegel"), 42.000 s an die theaterkooperative "zur schaubude" (fuer sophokles/seneca, "der tod des herakles") und 36.000 s an das pupodrom. (fuer lorca, "in seinem garten liebt don perlimplin belisa"). ausserdem hat das kulturamt der stadt wien an dreizehn wiener kleinbuehnen grundsubventionen von insgesamt 538.000 s vergeben. (red)

1025

L o k a l :

\*\*\*\*\*

## stadtbahnbogen wieder befahrbar

6 wien, 11.5. (rk) die seit rund zwei monaten wegen bauarbeiten nicht verkehrende stadtbahnlinie gd nimmt am samstag, dem 13. mai, ihren betrieb zwischen meidling-hauptstrasse und friedensbruecke wieder auf. gleichzeitig ergeben sich bei der stadtbahnlinie g veraenderungen.

der erste zug der linie gd verlaesst die station meidling um 5.18 und die station friedensbruecke um 5.14 uhr. der letzte zug faehrt ab meidling um 23.23 und ab friedensbruecke um 23.39 uhr. die zuege der linie gd werden von betriebsbeginn bis ca. 22.30 uhr in intervallen von 10 minuten gefuehrt, ab 22.30 uhr in intervallen von 10 bis 12 minuten.

die linie g, die von meidling-hauptstrasse bis nach heiligenstadt verkehrt, wird von montag bis freitag in der verkehrsspitze von 5.30 bis 7.50 uhr und von 14.20 bis 17.50 uhr bis nach huetteldorf verlaengert. ansonsten verlaesst der erste zug der linie g die station meidling um 5.23 und die station heiligenstadt um 5.20 uhr. der letzte zug faehrt ab meidling um 19.43 und ab heiligenstadt um 20.00 uhr. fahrgaeste, die nach betriebsschluss der linie g nach heiligenstadt fahren moechten, werden ersucht, die linie gd nach friedensbruecke und anschliessend die linie u 4 bis nach heiligenstadt zu benuetzen.

durch die wiederaufnahme der linie gd verkehren auf der strecke zwischen meidling und der station nussdorfer strasse bis rund 20 uhr die stadtbahnzuege praktisch in einem 5-minuten-takt, da die fahrplaene der linie gd und g mit ihren 10-minuten-intervallen so abgestimmt sind, dass alle 5 minuten ein zug einer der beiden linien eine station passiert. (sei)

L o k a l :

=====

## stadt wien ehrt "Langjaehrige" pflegeeltern

7 wien, 11.5. (rk) 73 pflegeelternpaare und 16 pflegemuetter hat das jugendamt der stadt wien fuer donnerstag zu einer ehrung im wiener rathaus eingeladen. diese pflegeeltern aus den bundeslaendern wien, burgenland, niederoesterreich, oberoesterreich, steiermark und tirol betreuen bereits seit zehn jahren pflegekinder der stadt wien.

im rahmen der feierstunde ueberreichte ihnen vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r als anerkennungs-geschenk der stadt wien fuer ihre leistungen fuer die wiener kinder eine geldboerse mit je 2.000 schilling inhalt. derzeit sind 2.306 wiener kinder in 1.407 pflegefamilien und 50 grosspflegefamilien - diese familien betreuen durchschnittlich fuenf bis sechs pflegekinder - untergebracht. (may)

1230

k o m m u n a l :

=====

spitalskost-enquete:

essen wird weiter verbessert

8 wien, 11.5. (rk) die erhoehung der derzeitigen verkoestigungsquote fuer die staedtischen krankenanstalten und pflegeheime, die forcierung von fortbildungskursen fuer kuechenleiter, koeche und bedienstete der kuechenverwaltung sowie die schaffung von zusaetzlichen stellen fuer diaetassistentinnen, kuendigte gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r bei einer donnerstag im allgemeinen krankenhaus abgehaltenen enquete ueber das "essen im krankenhaus" an. an der enquete, die ueber initiative des stadtrates veranstaltet wurde, namen aerzte, direktoren, verwalter, koeche, vertreter des kuechenpersonals, diaetassistentinnen sowie vertreter des pflegepersonals teil.

taeglich 100.000 portionen

im staedtischen bereich gibt es zur zeit, wie stacher ausfuehrte, 775 bedienstete (koeche, fleischer, baecker, usw.), davon allein 331 auslaender, die taeglich 100.000 essensportionen herstellen. der taegliche lebensmittelaufwand fuer die staedtischen kranken- und wohlfahrtsanstalten betraegt etwa 550.000 schilling. beachtlich ist auch der taegliche mengenmaessige verbrauch an grundnahrungsmitteln: unter anderem werden 3.400 kilogramm brot, 1.900 kilogramm fleisch, 8.000 liter vollmilch, 8.600 eier, 1.260 kilogramm zucker und 3.560 kilogramm kartoffeln verbraucht.

univ.-prof. dr. karl i r s i g l e r , vorstand der stoffwechselabteilung im krankenhaus lainz, wies im rahmen der veranstaltung unter anderem auf den grossen internationalen ruf wiens auf dem gebiet der ernaehrungstherapie hin. bezueglich der spitalskost sprach sich irsigler vor allem fuer eine reduzierung der gegenwaertig viel zu zahlreich und differenziert vorhandenen diaetformen sowie fuer eine weitere senkung des kaloriengehalts des essens im krankenhaus aus. in diesem zusammenhang verwies er auf ein bereits seit drei jahren im krankenhaus lainz ueberaus erfolgreich durchgefuehrtes projekt. ebenso sollten die patienten waehrend ihres

./.



krankenhausaufenthaltes in den "broteinheiten" der einzelnen speisen geschult werden. der materialeinsatz beim spitalsessen allein genuegt nicht, es kommt vielmehr auf dessen zubereitung und servieren an, wobei individuelle wuensche beruecksichtigung moeglichst finden sollten. eine wesentliche rolle kommt hier den diaetassistentinnen zu, deren zahl nach meinung irsiglers unbedingt erhoehrt werden sollte.

tv-kuechenchef misak widmete sich sehr ausfuehrlich dem problem der grosskueche, wobei er sich unter anderem auch fuer eine "mischkueche", das einbeziehen industriell fertiggestellter speisen, aussprach.

nach einer sehr eingehenden diskussion, bei der sowohl die produktion wie der transport und das servieren des essens behandelt wurden, kuendigte stadtrat stacher eine reihe von massnahmen an, mit deren hilfe die qualitaet der kost in den spitaelern und pflegeheimen schon in naechster zeit wesentlich verbessert werden soll. neben diversen organisatorischen massnahmen wird das vor allem mit einer forcierten schulung des personals, aber auch dem einsatz verstaerkter finanzieller mittel geschehen. (zi)

1324